

---

**LIPSMEIER, Antonius/MÜNK, Dieter (Hrsg.):**

**Biografisches Handbuch  
der Berufs- und Wirtschaftspädagogik  
sowie des beruflichen Schul-, Aus-,  
Weiterbildungs- und Verbandswesens**

Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2019 (Handbuch)

ISBN: 978-3-515-12188-0 (Print) bzw. -12191-0 (E-Book)

653 S.; 72,00 €

2022 (Ergänzungsband):

ISBN: 978-3-515-13120-9 (Print) bzw. -13131-5 (E-Book)

122 S.; 36,00 €

---



**Rezension von Klaus JENEWEIN, Universität Magdeburg**

Bereits 2019 wurde durch die Kollegen Lipsmeier und Münk mit dem hier vorgestellten Buch als selbst gesetzter Anspruch beschrieben: Auch für die Berufs- und Wirtschaftspädagogik ein biografisches Handbuch zu erstellen, mit dem die für die Entwicklung der Disziplin in Geschichte und Gegenwart bedeutendsten Personen dokumentiert und gewürdigt werden. Das Werk verfolgt den Anspruch, „systematische Informationen über diejenigen Personen, welche die lange Entwicklungsgeschichte der beruflichen Bildung geprägt haben“, zusammenzutragen. Dabei ist die erste Besonderheit des Handbuchs, dass eine chronologische Strukturierung gar nicht erst versucht worden ist – sie wäre wohl auch den einzelnen Personen und ihrer systematischen und historischen Verortung wohl nur in Grenzen gerecht geworden. Die zweite Besonderheit geht bereits aus dem Titel hervor: Die fachliche Reichweite des Handbuchs wird nicht etwa auf die heute etablierte Disziplin Berufs- und Wirtschaftspädagogik, ihre universitäre Entwicklung und wissenschaftliche Publikationslage beschränkt. Ausdrücklich einbezogen werden Personen aus der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der schulischen Berufsbildung und der Lehrerbildung, durch die die Geschichte der modernen beruflichen Bildung maßgeblich geprägt worden ist. Die Entscheidung, die Reichweite des Handbuchs nicht nur auf die universitäre Verankerung zu fokussieren, kann als besonderer Verdienst der Verfasser angesehen werden – gerade in Bezug auf die berufliche Bildung wären ansonsten wichtige Bezüge außer Acht geblieben.

Das Ergebnis zeigt sich durch die Aufnahme von Biografien der „Klassiker“ in der historischen Berufsbildungsliteratur, die mit der Entwicklung der Berufsbildung in Deutschland verbunden werden; anzuführen sind etwa Georg Kerschensteiner und Theodor Litt – der eine für seine reformpädagogischen Arbeiten im Bildungswesen, der andere für seine wissenschaftlichen Aktivitäten (Litt bspw. war zu Beginn der 1930er Jahre Rektor der Universität Leipzig und hier mit dem aufkommenden Nationalsozialismus konfrontiert). Dieser Fokus wird für die weitere Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik fortgeführt; Namen – um nur wenige zu nennen – wie Dietrich Hering und Gustav Grüner stehen für die Entwicklung der universitären Lehrerbildung in beiden deutschen Staaten, Hans-Joachim Rosenthal darüber hinaus für die

Entwicklung des damaligen Bundesinstituts für Berufsbildungsforschung (und heutigen Bundesinstituts für Berufsbildung), dessen erster Präsident er von 1970 bis 1977 war.

Hinzu kommen auch Personen, die sich selbst wohl nicht in unmittelbarem Sinn als Berufspädagogen bezeichnen würden. Anzuführen sind etwa Johannes Beckmann und Hermann August Francke, aus dem vergangenen Jahrhundert auch Armin Hegelheimer oder Dieter Mertens. Die Herausgeber haben hiermit den Fokus auf herausragende Personen der beruflichen Bildung, der benachbarten Disziplinen wie Arbeitswissenschaft oder Soziologie und der außeruniversitären Arbeitsmarkt- und Berufsforschung gelegt. Aber auch Namen wie Hanna-Renate Laurien, dem Rezensenten eher als Bildungspolitikerin mit strukturkonservativen Vorstellungen denn als Berufspädagogin bekannt, bereichern das biographische Handbuch mit einem Blick auf die Entwicklung der bildungspolitischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die berufliche Bildung im Verlauf des vergangenen Jahrhunderts.

Das mit weit über 200 Einträgen hoch anspruchsvolle Vorhaben ist mit Einzelbeiträgen von fast 40 Kolleginnen und Kollegen ausgestaltet, die als Autoren einzelner oder mehrerer Biografien zu diesem Gesamtwerk beigetragen haben. Das im Jahr 2019 erschienene Handbuch endet mit der Biographie Georg Rother, der am 31.03.2018 verstorben ist – und wie für ein solches Vorhaben zu erwarten ist, stellt sich schon mit seinem Erscheinen die Frage der Aktualität. Bereits nach drei Jahren erscheint im Jahr 2022 der Ergänzungsband mit über 30 weiteren Biografien. Diese betreffen in der überwiegenden Zahl in der Zwischenzeit verstorbene Personen, jedoch auch einige, die aus dem historischen Kontext zusätzlich aufgenommen worden sind; beginnend mit dem 06.02.1817 verstorbenen Johann Michael Friedrich Schulz(e) und endend mit dem am 09.10.2020 verstorbenen Josef („Jupp“) Rützel.

Die besondere Leistung der Herausgeber und der von ihnen einbezogenen Autorinnen und Autoren liegt in der Anlage des biografischen Handbuchs: In fast allen Biografien wird ein persönlicher Zugang gewählt, der eine Nähe zur jeweiligen persönlichen Entwicklung und ihrem familiären, regionalen, soziologischen und politischen Kontext einnimmt und diesen um eine prägnante Darstellung politischer und wissenschaftlicher Positionen, individueller Arbeiten und besonderer herausragender Leistungen ergänzt. Auch die oftmals angesprochenen Querbezüge zwischen einzelnen aufgeführten Personen runden das gezeichnete Bild unserer Disziplin in ihren historischen Kontext ein und erschließen persönliche und fachliche Konstellationen ihrer Entwicklung. Dabei werden die Darstellungen i. d. R. durch Quellenangaben zu den veröffentlichten biografischen Daten, zu den wichtigsten Schriften und zu relevanter Sekundärliteratur ergänzt. Zugänge zu den in alphabetischer Gliederung aufgenommenen Biografien erleichtern ein Sach- und Ortsregister, ein Personenregister (mit Angaben zu den innerhalb der Biografien aufgeführten weiteren Personen), ein Autorenverzeichnis und ein Verzeichnis für die verwendeten Abkürzungen von Zeitschriftentiteln. Besonders wertvoll ist bei Recherchen des Lesers, dass im alphabetischen Inhaltsverzeichnis die Lebensdaten jedes Einzelnen aufgeführt werden, so dass historische Querbezüge auch zu dem Leser unbekanntem Personen leicht herzustellen sind.

Den Herausgebern ist mit diesem Handbuch gelungen, eine außerordentlich interessante Dokumentation der für die Entwicklung der Berufsbildung in Deutschland maßgeblichen Personen

vorzulegen. Ich selbst habe in vielen Biografien spannende Details gefunden, mit denen historische Zusammenhänge über die handelnden Personen erfahrbar und erschließbar werden, insbesondere auch in Bezug auf Aspekte, die mir persönlich bislang nicht oder kaum bekannt gewesen sind. Gerade die Einbeziehung von Personen außerhalb der eigenen Disziplin, etwa aus der Soziologie, Arbeitswissenschaft, beruflichen Bildungspraxis oder Bildungspolitik, zeigt auf, wie in der Berufsbildung bedeutsame Entwicklungen begründet und geprägt worden sind und wie sich Innovationen in Wechselbeziehungen von Bildungspraxis, Bildungspolitik, Berufs- und Arbeitswelt und beruflichen Bildungswissenschaften entwickeln. Diese Ausrichtung des Handbuchs erscheint als wichtige Bereicherung des eigenen Blicks auf die berufliche Bildung, ihrer Entwicklung und ihrer Rahmenbedingungen.

Das biografische Handbuch – einschließlich ihres Erweiterungsbandes – ist damit Pflichtexemplar für die Bibliotheken sowohl der berufs- und wirtschaftspädagogischen Hochschulstandorte als auch der weiteren in der beruflichen Bildung tätigen Institutionen wie BIBB und IAB. Aus meiner persönlichen Sicht gehört es auch in die Handbibliothek der in unserer Disziplin tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Offen erscheint allerdings die Frage, wie es mit diesem Vorhaben weitergeht. Allein der nach drei Jahren mit mehr als 30 weiteren Biografien vorgelegte Umfang des Erweiterungsbands macht deutlich, dass auch in den nächsten Jahren weitere Aufgaben auf „die Zukunft“ zukommen werden, ihre biografischen Bezüge zu dokumentieren und für ihre eigene Lehr- und Forschungstätigkeit aufzubereiten.

Hierbei erscheint auch sinnvoll, die sich ergebenden Neueinträge weniger in weiteren Ergänzungsbänden, sondern eher in einer überarbeiteten und ergänzten Auflage des Gesamtbands zusammenzuführen und hier die Chance zu nutzen, dessen Einträge auf Aktualität zu prüfen und auffallende Ungenauigkeiten in einem „Feinschliff“ nachzuregeln. Zudem wäre es für dieses Vorhaben gerade angesichts der Chancen einer langfristigen Nutzung in den Bibliotheken schade, wenn sich dieses nicht auch weiterhin als gebundenes Werk in die Hand nehmen ließe, sondern lediglich in digitaler Form weiterentwickelt würde. Vor diesem Hintergrund soll nicht nur den Herausgebern eine besondere Anerkennung ausgesprochen werden, sondern auch dem Franz Steiner Verlag dafür, dass er sich dieser Aufgabe mit den beiden ersten – sowohl im Print- als auch im E-Book-Format erschienenen – Ausgaben engagiert angenommen hat.

### **Zitieren dieser Rezension**

---

Jenewein, K. (2023): bwp@-Rezension zu Antonius Lipsmeier & Dieter Münk (Hrsg.): Biografisches Handbuch der Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie des beruflichen Schul-, Aus-, Weiterbildungs- und Verbandswesens. Stuttgart: 2019 und 2022, 1-3. Online: [https://www.bwpat.de/rezensionen/rezension\\_03-2023\\_lipsmeier\\_muenk.pdf](https://www.bwpat.de/rezensionen/rezension_03-2023_lipsmeier_muenk.pdf) (21.05.2023).

---